

ZukunftsRegion

AMTSENTWICKLUNG
EGGEBEK



Protokoll

3. Dörferkonferenz für Wanderup und Jerrishoe

am Mittwoch, dem 27.04.2016, von 19:00 bis 21:30 Uhr
in der Feuerwehr Wanderup



Veranstalter:

Amt Eggebek

Durchführung / Protokoll:

Institut Raum & Energie GmbH

Katrin Fahrenkrug

Liesa Lyssewski



1. Ablauf der Veranstaltung

- Begrüßung und Ziele des Masterplans
- Schlaglichter auf die Ausgangslage in unseren Gemeinden
- Auswertung der Eingangsbefragung und Ermittlung von Handlungsfeldern
- Bearbeitung von Themenschwerpunkten in Kleingruppen
- Zusammenführung der Ergebnisse aus den Kleingruppen
- Weiteres Vorgehen

2. Begrüßung und Einführung

Ulrike Carstens, Bürgermeisterin der Gemeinde Wanderup, Lars Fischer, Koordinator des Amtsentwicklungskonzeptes und Katrin Fahrenkrug, *Institut Raum & Energie*, begrüßen die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Eine thematische Einführung und eine kurze Beschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes werden durch Herrn Fischer gegeben. Das Amtsentwicklungskonzept soll Handlungsschwerpunkte und konkrete Handlungsansätze mit Blick bis 2030 aufzeigen und dabei die bereits separat beauftragten Vertiefungsstudien zum Thema Energieregion Eggebek (SmartRegion), Stärkung des Ehrenamtes (Bürgernetzwerk) und Breitbandausbau integrieren.

Zielsetzung der heutigen Dörferkonferenz im Rahmen des Masterplans Daseinsvorsorge ist es, von den Bürgerinnen und Bürgern zu erfahren, welche Themen in ihren Dörfern anstehen und was vorrangig angepackt werden sollte. Ausgehend unter anderem vom demografischen Wandel (Einwohnerentwicklung/ altersstrukturelle Veränderungen) soll diskutiert werden, wie sich das Amt und deren Gemeinden auf die künftige Entwicklung und die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Veränderungen einstellen kann bzw. einstellen sollte.



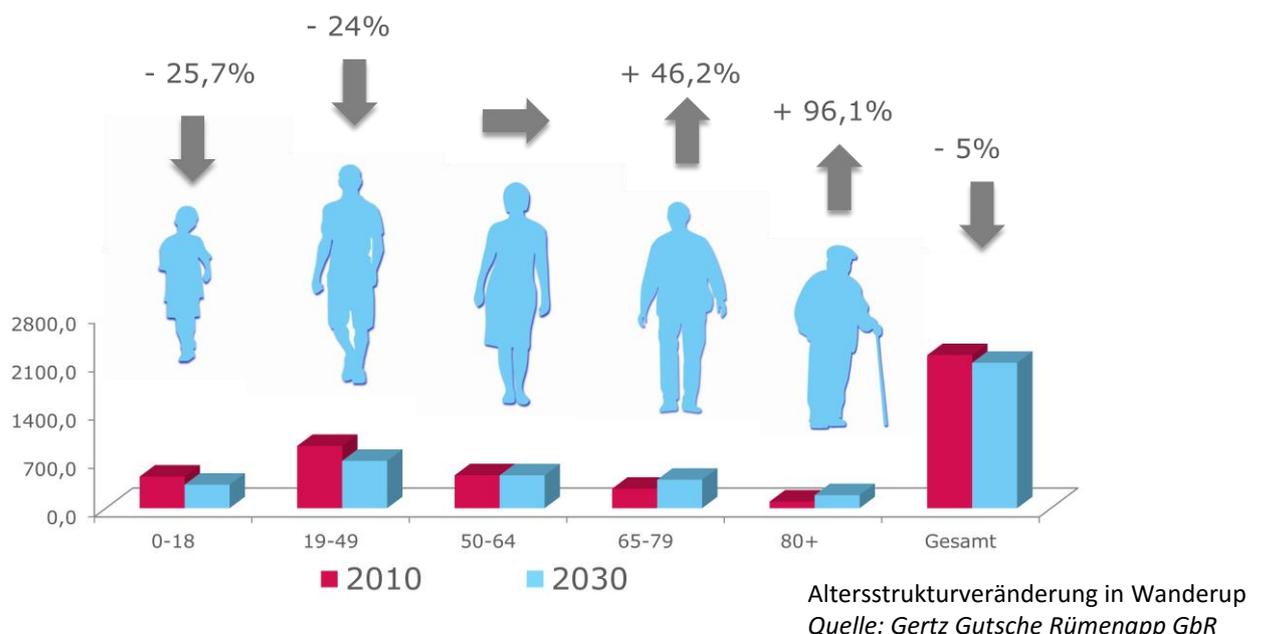
(v.l.n.r. Ulrike Carstens, Lars Fischer und Katrin Fahrenkrug)

3. Ausgangslage in unseren Gemeinden

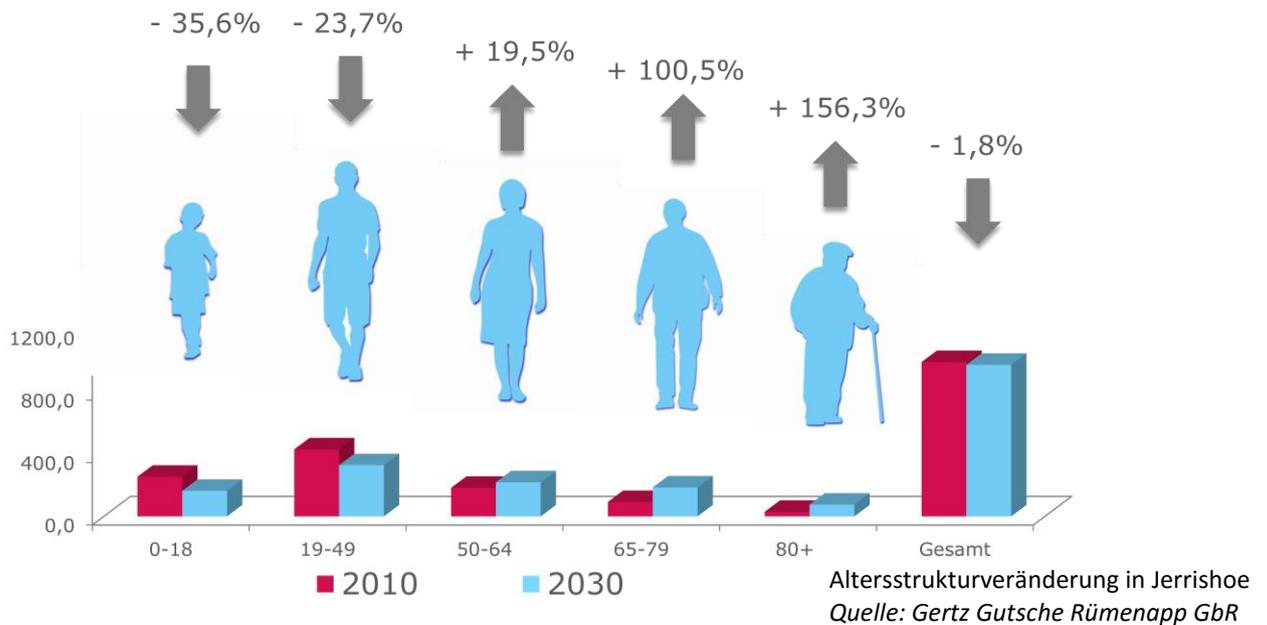
Frau Katrin Fahrenkrug, *Institut Raum & Energie*, stellt die aktuelle Prognose zur „Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2025“ des Landes Schleswig-Holstein und seiner Kreise vor. Ergänzend erfolgt eine Darstellung über die Auswirkungen der prognostizierten Entwicklungen auf das Amt und die amtsangehörigen Gemeinden Wanderup und Jerrishoe mittels der „kleinräumigen Bevölkerungsprognose“ bis 2030.

„Weniger, älter und bunter“: so lautet das Credo mit Blick auf die demografische Entwicklung des Landes und des Kreises. Auf das Amt und die Gemeinden bezogen werden es vor allem die altersstrukturellen Veränderungen sein, mit denen sich die Beteiligten in Zukunft auseinandersetzen müssen.

Frau Fahrenkrug stellt schlaglichtartig die kleinräumige Bevölkerungsprognose vor, die 2012 erstellt wurde und weist darauf hin, dass Prognosen nur einen Anhaltspunkt für die zu erwartende Entwicklung geben können. In Wanderup beispielsweise verlief die Bevölkerungsentwicklung seither positiver als prognostiziert. Eine aktuelle Bevölkerungsprognose auf Landesebene soll im Sommer 2016 vorgelegt werden.



- Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen wird in Wanderup um rund 26 % abnehmen (Jerrishoe um rund 26 %), daraus entstehen Herausforderungen für ein qualitativvolles Bildungs- und Betreuungsangebot
- Die 19- bis 49-Jährigen werden um etwa 24 % (Wanderup und Jerrishoe) zurückgehen und damit genau die Altersgruppe, die Familien gründen und Bauland nachfragen
- Zunehmen wird die Altersgruppe der über 65-Jährigen. 2030 wird jeder 3. in Wanderup über 65 Jahre sein (in Jerrishoe jeder 4.)
- Besonderes Augenmerk muss dem Anstieg der über 80-Jährigen zukommen (in Wanderup +96 %, in Jerrishoe +156 %), woraus besondere Bedarfe für neue Wohnformen und Unterstützungsstrukturen erwachsen, die ein Altwerden in vertrauter Umgebung ermöglichen



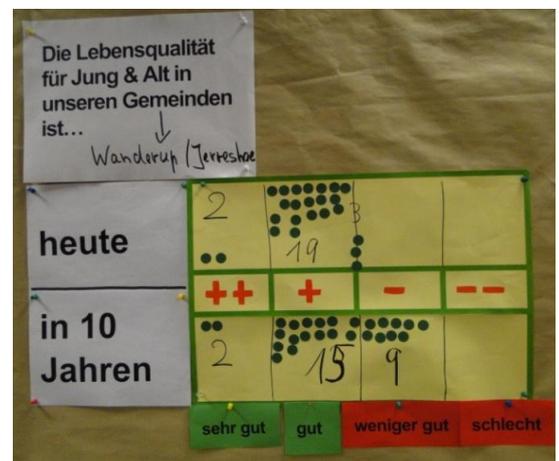
Siehe auch Präsentation Anlage 2

4. Handlungsbedarfe aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger

Beim Eintreffen sind die Wanderuper und Jerrishoeer gebeten worden, die Lebensqualität ihres Dorfes für „Jung und Alt“ zu bewerten. Die Bewertung bezieht sich im ersten Schritt auf die aktuelle Situation und in einem zweiten Schritt auf die (vermuteten) Verhältnisse in 10 Jahren.

Die aktuelle Situation wird mit leichten Nuancen übereinstimmend als gut eingestuft. Gut 30 % der Teilnehmer der Gemeinden Wanderup und Jerrishoe rechnen mit einer Verschlechterung der Lebensqualität in 10 Jahren.

Im Anschluss haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, konkrete Themen zu benennen, die ihnen Sorgen bereiten oder die sie in ihrer Gemeinde vermissen (siehe Tabelle).



Themenfelder	Handlungsbedarfe
Wohnbauliche Entwicklung/ Innenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Altersgerechtes Wohnen • Bauplätze in Jerrishoe und Wanderup • Mehr Wohnbauausschreibungen in Wanderup
Schulentwicklung/ Jugend/ Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungscampus in Planung • Standorterhaltung der Schulen • Mehrzweckhalle?!
Medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Hausärztliche Versorgung in Zukunft sichern → KV einbinden

Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung zwischen den Orten zu Versorgungsangeboten • Bedarf steigend • Busverbindung nach Flensburg • Mobilität für alte Menschen in Jerrishoe
Ehrenamt / Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Wir brauchen mehr Aktive! • Mehr Aktive unter 60 Jahren mobilisieren
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Die lange versprochenen Wohnmobilstellplätze • Naherholung • Landschaftsbild durch Windkraftanlagen gestört
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Fusion der Gemeinden • Breitbandversorgung • Verkehrssicherheit: Verkehrsberuhigung; z.B. B200 • Arbeitsplätze im Ort • Windkraftanlagen

5. Diskussion von Themenschwerpunkten in den Kleingruppen

In drei kleineren Gruppen werden vertiefend die drei Handlungsfelder Ehrenamt, Schulentwicklung/ Jugend/ Bildung und Mobilität diskutiert. Diesen kommt nach der Einschätzung der Bürger und Bürgerinnen für die künftige Entwicklung der Gemeinden Wanderup und Jerrishoe eine besondere Bedeutung zu. Dabei wird in den jeweiligen Handlungsfeldern auf die Fragen „Wo sehen Sie Handlungsbedarfe?“ und „Was ist konkret zu tun und durch wen?“ eingegangen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum zusammengeführt und ergänzt. Aus den Diskussionen ergab sich noch ein zusätzliches Handlungsfeld: Inseln der Begegnung.

Handlungsfeld	Handlungsbedarf	Vorschläge
Ehrenamt	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse wecken • junge Menschen wollen sich oft nicht festlegen • Menschen wollen sich nicht binden • Vereine bekannt machen • viele nicht internetaffin • wenige machen viel • Aufwandsentschädigung (?), z.B. Benzin/ Telefon 	<ul style="list-style-type: none"> • Team bilden im Vorstand • persönliche Ansprache • zuerst nur schnuppern • ehrenamtliche Tätigkeit projektbezogen einbinden • Internet stärker nutzen, Homepage • unterschiedliche Ansprachen nutzen, z.B. persönlich, Facebook, Papier • Anerkennungskultur stärken/fördern • Häuptling und Indianer (Führung und Unterstützung) • Postkarten mit Bild → Werbung der/ von den Vereinen → aufgestellt beim Kaufmann • Vereine in der Öffentlichkeit bekannt machen

<p>Schulentwicklung Jugend/ Bildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung erhalten • Eigenständigkeit • Inklusion • Bildungscampus 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde: Verwaltungsarbeit unterstützen (Sekretärin) • Attraktivität der Schule steigern → moderne Lernmethoden → attraktive Gebäude • Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Kita, Betreuung, Kirche, Vereine etc.) • gute Ausstattung (PC, Smartboards, Tablets etc.) • Schulsozialarbeit • Mittagsverpflegung für alle gemeinsam • längere Betreuungszeiten durch die Nutzung von Synergieeffekten • Mehrgenerationenprojekte → Kochen / Essen → Werkstatt → Basteln
<p>Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Tourismus voranbringen • Flensburg/ Jerrishoe Verbindung ist gut • Befragung der Wanderuper Bevölkerung im März 2016 • Verbindung nach Eggebek fehlt - Bedarf? • Flensburg- Wanderup- Husum fehlt Anbindung • Schulbuslinie- Haltestelle unattraktiv → andere Haltestelle → Linie umbenennen • Wanderup- Tarp Verbindung in die Köpfe → Bank/ Schwimmbad/ Handball/ Bahnhof etc. in Tarp → Schulbus alleine reicht nicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung/ Weiterentwicklung Seniorenbus/-taxi Wanderup • Prüffrage: Wie viel Kundenverkehr ins Amt (Brauchen wir wirklich eine Busanbindung, um die Amtsverwaltung zu erreichen?) • Besonders abends und am Wochenende fehlt die Verbindung nach Flensburg • Bürger/Ehrenamt oder Anrufbus • es gibt viele Kleinbusse (Feuerwehr, Vereine...) • Carsharing • E- Mobil des Amtes am Wochenende und abends für Gemeinde nutzen
<p>Insel der Begegnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Insel der Begegnung schaffen, angegliedert an den Bildungscampus • in der Nähe vom Kaufmann, Schulen, Kita, Turnhallen etc. • kombiniert mit Angeboten für die Kinder und Jugendlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung für die Außenanlage (was genau, wo, Kostenschätzung) • u.a. Seniorensportgeräte im Außenbereich „Butensport“ • Boule- Platz • Finanzierungskonzept (neben möglicher Förderung) <ul style="list-style-type: none"> - Spenden sammeln - Finanzierung „Wir- Gefühl“

Ergebnisse aus den Kleingruppen siehe Fotoprotokoll Anlage 1



Impressionen aus der Dörferkonferenz

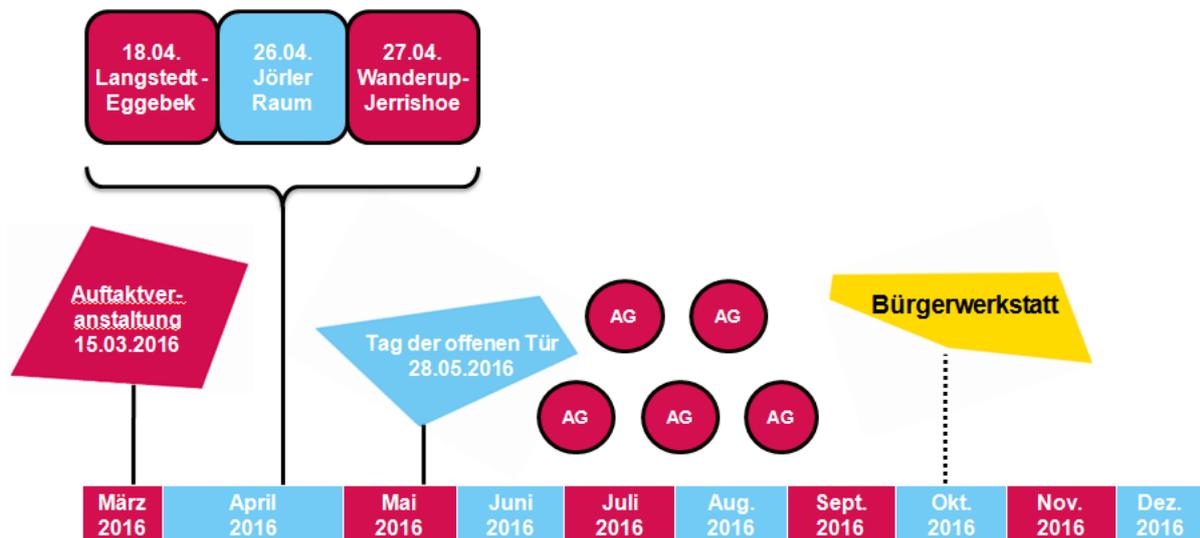
6. Weiteres Vorgehen

Nach der nunmehr dritten Dörferkonferenz für die einzelnen Teilräume des Amtes Eggebek findet als nächstes der

„Tag der offenen Tür“ am 28.05.2016

zu Zukunftsthemen des Amtes Eggebek statt, mit buntem Rahmenprogramm für Jung und Alt. Zudem wird es ein vertiefendes Gespräch mit Akteuren aus der Wirtschaft geben.

Zeitplan



In den kommenden Monaten werden die in den Dörferkonferenzen und von *Institut Raum & Energie* in der Stärken/ Schwächen/ Chancen/ Risiken- Analyse (SWOT) erarbeiteten Handlungsfelder in Arbeitsgruppen vertiefend bearbeitet und in einer Handlungsstrategie für die kommenden Jahre zusammengeführt.

Im Herbst 2016 wird es für alle Gemeinden gemeinsam eine Bürgerwerkstatt geben, in der die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen präsentiert und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Schwerpunkte und Prioritäten für die weitere Entwicklung des Amtes und seiner Gemeinden abgestimmt. Bis Ende des Jahres soll der Masterplan Daseinsvorsorge 2030 für das Amt im Entwurf und Anfang 2017 den Gemeindevertretungen zur Beschlussfassung vorliegen.

Impressum

Veranstalter und Ansprechpartner/innen

Veranstalter und Projektträger: **Amt Eggebek**
Amtsvorsteher: Jacob Bundtzen
Koordination: Lars Fischer
Hauptstraße 2 | 24852 Eggebek
Tel.: 04609 900-207 | Mail: lars.fischer@amt-eggebek.de
www.amteggebek.de

Beratung / Prozessmanagement: **Raum & Energie**
Institut für Planung, Kommunikation und
Prozessmanagement GmbH
Katrin Fahrenkrug und Teike Scheepmaker
Hafenstraße 39 | 22880 Wedel / Hamburg

Tel.: 04103 / 16041 | Mail: institut@raum-energie.de
www.raum-energie.de



Amtsentwicklungskonzept Eggebek wird unterstützt durch die AktivRegion Flusslandschaft Eider – Treene – Sorge mit Förderung aus Mitteln des Landesprogrammes ländlicher Raum (LPLR) Schleswig-Holstein 2014-2020

Wir fördern den ländlichen Raum



8. Anlagen

- Anlage 1 – Fotoprotokoll der Kleingruppen
- Anlage 2 – Präsentation zum Amtsentwicklungskonzept (gesonderte Datei)

Anlage 1 – Fotoprotokoll

Wo sehen Sie Handlungsbedarf im Bereich Ehrenamt?	Was ist konkret zu tun... ... durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> - Interesse wecken - Junge Menschen wollen sich oft nicht festlegen - Menschen wollen sich nicht binden - Vereine bekannt machen - Viele nicht internetaffin - wenige machen viel - Aufwandsentschädigung (?) (z.B. Benzin/Telefon) 	<ul style="list-style-type: none"> - Team Seldin im Vorstand - persönliche Ansprache - zuerst nur Schnuppern - ehrenamtliche Tätigkeit nur für ein Projekt - Chormarkt will gelöst werden - Internet stärker nutzen, Homepage - Unterschiedl. Anspracheformen (pers., FB, Papier) - Ausweitung von Kultur - Häuptling + Indianer (Führung + Unterstützung) - Postkarten mit Foto, die in Werbung oder in den Formaten aufgeteilt werden können - Vereine in der Öffentlichkeit bekannt machen

Wo sehen Sie Handlungsbedarf im Bereich Schule?	Was ist konkret zu tun... ... durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung erhalten - Eigenständigkeit - Inklusion - Bildungscampus 	<p>Gemeinde: Verwaltungsarbeit unterstützen (Schichtarbeit)</p> <p>Attraktivität der Schule steigern. e.B. Moderne Lernmethoden + Attraktives Gebäude Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Kita, Behörde, Kirche, Vereine)</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute Ausstattung (PC, Smartboards, Tablets...) - Schulsozialarbeit - Mittagsverpflegung für alle gemeinsam! - Jüngere Betreuungseinheiten durch die Nutzung von Synergien - Mehrgenerationenprojekte <ul style="list-style-type: none"> - Kochen/Essen - Werkstatt - Basteln

Wo sehen Sie Handlungsbedarf im Bereich Mobilität?	Was ist konkret zu tun... ... durch wen? Hilfswiese
<ul style="list-style-type: none"> • mit Touristibus vorantreiben → Fleckenburg/Jerrishoe • Befragung Wanderer • Bevölkerung März 16 • Verbindung nach Eggebek fehlt - Bedarf! • Fleckenburg-Wanderup → Hünenberg • Schulbuslinie - Haltestelle unattraktiv • (B) andere Haltestelle → statt Schulbus-Liniensbus • Wanderup-Terp Verbindung in die Köpfe • Boule/Schirmisbad/Handball/Bühnen • Schulbus allein reicht nicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung/Weiterentwicklung Seniorenbus-Wanderup (taxi) • Pufffrage - Wieviel Kundenverkehr ins Amt • Bürger- oder Anrufbus • es gibt viele Kleinstbusse (Fahrräder, Vespa...) • * abends/Wochenende • car sharing • E-Mobile des Amtes am Wochenende + abends für Gemeinden

Wo sehen Sie Handlungsbedarf im Bereich Inseln der Begegnung?	Was ist konkret zu tun... ... durch wen?
<p>Senioren-sportgeräte Außenbereich "Butensport" + Boule-Platz + Spenden</p> <p>Finanzierung, "Wir Gefühl"</p>	<p>Nähe Kaufmann</p> <p>Kombiniert mit Angeboten für Jung</p> <p>- Insel der Begegnung</p> <p>Verbindung Bildungscampus</p> <p>Schule Kita Koorhalle</p>

Wedel, 02.05.2016
 Institut Raum & Energie, Katrin Fahrenkrug, Liesa Lyssewski